

Weihnachten im Einklang mit der Natur: So schont ihr die Umwelt!

An Weihnachten 2024 beleuchtet Greenpeace die Umweltauswirkungen von Weihnachtsbaumkulturen und Geschenken und empfiehlt nachhaltige Alternativen.

Hamburg, Deutschland - Greenpeace Österreich hat anlässlich der bevorstehenden Feiertage eine kontroverse Alternative zum traditionellen Weihnachtsbaum vorgeschlagen. Die Organisation betont, dass die massenhafte Produktion von Weihnachtsbäumen langfristige Schäden an Wäldern verursacht, da sie auf riesigen Monokulturen basiert, die Düngemittel und Pestizide benötigen. Diese Praktiken stärken nicht nur den überfälligen Kampf gegen die Klimakrise, sondern die anschließende Verbrennung von Christbäumen setzt auch das gespeicherte CO₂ frei. Statt eines herkömmlichen Baums schlägt Greenpeace vor, weihnachtliche Zimmerpflanzen zu verwenden und nachhaltige Wanddekorationen einzusetzen. Der Umweltschutz ist damit nicht nur ein Thema der Selbstverständlichkeiten, sondern wird zunehmend in die gesellschaftliche Debatte eingebracht, wie [vol.at](#) berichtet.

Weihnachtszeit und Umweltbewusstsein

Zusätzlich forderte die Organisation die Menschen dazu auf, Geschenke nicht nur in Materialform, sondern vor allem in Form von Zeit zu schenken und verweist auf eine Umfrage von „Yougov“, die zeigt, dass über die Hälfte der 18- bis 44-Jährigen mit traditionellen Geschenken unzufrieden ist. Greenpeace argumentiert, dass der Verzicht auf Konsumgüter nicht nur den ökologischen Fußabdruck verringert, sondern auch der Umwelt

zugute kommt, da die Herstellung und Nutzung von Konsumgütern einen erheblichen Teil der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen aus Haushalten verursacht. Darüber hinaus wird auf die massive Verschwendung von Ressourcen während der Feiertage hingewiesen, insbesondere durch Verpackungsmüll und Retouren von Online-Bestellungen, die einen hohen CO₂-Ausstoß verursachen, wie ebenfalls in diesem Zusammenhang von **Wikipedia.de** erörtert wird.

In dem Zusammenhang wird auch empfohlen, kreative Alternativen für Geschenke zu nutzen, indem beispielsweise Second-Hand-Produkte favorisiert und Papierabfälle vermieden werden. Greenpeace verdeutlichte, dass eine Tonne Papier so viel Energie in der Herstellung benötigt wie eine Tonne Stahl, was die Umweltauswirkungen der Geschenkverpackungen weiter verdeutlicht. Um die Umwelt zu schonen, ist es ratsam, Geschenke mit wiederverwendbaren Materialien und Textilien zu verpacken und umweltbewusst zu reisen, um Verkehrsstaus zu vermeiden. Die Botschaft ist klar: Jeder Einzelne kann aktiv zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks beitragen, vor allem in einer Zeit, in der Umweltfragen in den Fokus gelangen.

Details	
Vorfall	Verschmutzung
Ursache	Klimakrise, schädliche Düngemittel, giftige Pestizide
Ort	Hamburg, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vol.at• de.m.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at